

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

14. - 15. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0111-8

Gründlich gegen das Gefeite mir. An meinem
Ort nehmen sie mir Wissen willigen.

P. Ambrosius Dr. Jan 14¹ / Rath der Land. Prediger Ambros
Lager. von seiner Thier: Läger in Majaburam, von
Lager / meine Schrift ab. Es hat von allen ge-
wünschten Dingen, außer in Terikendur.
wofür er gegen das Serumal. Naikeno.
Kurzum nicht Länger können, das Läst ge-
lässt, 16. Predigten gehalten, 7. Kinder ge-
lässt, und 44 Personen nach vorher gegangen.
von Läger zum Läger Abreise ab-
mitten. Mit Läger hat er auch auf den
Weg und er ab Gelernt hat gegeben,
gerichtet. Der Läger. Läger auch alle Läger.
Läger und Läger.

Lagerung
an Läger.

Jan 15¹ Vor das Läger in Läger.
Läger von mir Läger Läger Läger
vorhanden. Man sagte Läger, und sie
Läger mir Läger. Man Läger weil sie
Läger und Läger Läger, Läger mit
Läger den Läger des Läger Läger, und Läger
Läger, wie sie mit Läger mir Läger,
und mir Läger und Läger Läger Läger.

P. Diego Dr.
Lager.

Adem Rath der Land. Prediger Diego von

seiner Heiligkeit. Dieser in dem Tanschaus/chen
 Tirupalaturei/chen und Cumbagonam/chen Brief
 lautet ab. Es ist 15 Tage auf diesen Brief ge-
 wessen, und hat 77 Personen das Geiz. Abmü-
 ße genossen auf ein Paar Griffler
 copuliert. Am dritten Tages Tag dem an
 nach Tirupalaturei. Dann als er ^{an} kam, von
 4 Uhr bis halb sechs des Nachmittags, war ein
 außerordentlich starker Wind, der einen
 großen Sturm anrichtete. Dadurch
 kühlte und kühnte, die Augenlider waren,
 unverletzt wurden, sich das zu wissen,
 und Menschen auf ihrem Wege ganz ein-
 münden. Es soll die Tanschaus und Madewi-
 patnam sich derselbe verachtet haben,
 den seinen Anforderungen mit Gedenken und
 Künsten ist ohne Vermeidung unbedenklich.
 In Tanschaus wogte ihm ein Sandaram
 daß mir das vor mir Tagen ein einer
 Schul-Personen wollten jüngerlich mündlich
 waren. Dann der Schul-Geiz kam ein dem
 Gelingen des einen zu münden, dieser Geiz
 stehe oben. Dieser Geiz ist mit seinen
 Fortschritten: erweist dieser so zugewandten.
 Es, daß er sein eigene Hand von 6 Fuß
 von nasser, und ab auf die Erde setzend,

Daß es heißt, worauf er gesehen, und nach
 Tanschaus gebnerst werden: diesem fielt er
 vor, die alle Menschen vor Gott zu sein
 schuldner wären, und das wegen der über-
 tretung der Gebote Gottes &c. und er die
 Schuld gebilget werden müßte. Einmal sagte
 ihm Salicis muß man diesen denken:
 der Land: Leutiger sang: Ist es so dann
 auch? Ja: Er meinet sehr den Gehirf
 davon weg. Dieser Mann sagt es dann
 diesen vor, der Linnu Mund hat, das ist
 ja nur ein Gopötte mit ihm getrieben,
 gehts lieber dann, der Linnu Mund hat,
 der Sandaram vermerkt: Mann der Götze
 die diesen zuweilen, so müßte Linnu Mund
 ihm diesen vorsetzen.

In Hienpocotei lassen die Land: Leuti-
 ger in einer Ideitschi: das ist: Nach dem
 Götzen Gesehelt: Geseß sich das Götze zu
 bewahren. Das Götze ist alle die Götze. von
 allerley Gesehelt; und das auch der Linnu-
 mund weil es Götze Liffen der auch Nanda-
 Kobalen heißt, von einer Ideitschi geboren,
 und auch eine Ideitschi gesehelt &c. Linnu
 Mund nur die auch ein Linnu Mund

Kalla: jörem bur guiter Tanfchaur, um sich
 offnen zu lassen zu lassen. Diese verstanden
 von ihrem heiligen Muttergottes und riefen:
 das daß die Erde eine kleine Gasse viele
 Kinder hätten, und viele Kinder davon
 Kinder bekommen, viele viele Kinder davon
 geboren geworden. Es ist daß die Engeln
 ein großes Gefolge bei kleinen Gassen schon
 gemacht worden: der Land: Dordiger be-
 sprach sie wegen ihrer Arbeit: Genügend mit
 solches ihnen die Kinder, welche der Herr
 Jesus im Leben so viele als im Leben und
 nach demselben gesündigt hätte, vor, und
 wie es als der Allerhöchste von Gott selbst
 verordnet worden. Sie fürchten es als etwas
 Neues zu, und begünstigten sich darüber.

Im 18^{ten} Jan: kamen vor die alte Jerusa-
 lems Kirche ein Jude und ein Muhammedaner
 mit der Stadt. Es waren viele, die es ab-
 was zugesagt hatte davon gehen, ließ
 sich aber zurück ziehen, und fürte mehrere
 Stunden Zeit mit ihm über die Ereignisse;
 das ging er wirklich stark genug davon.
 Der Muhammedaner blieb stehen, und ging nach:
 ließ er zu sagen, wie Gott einen Sohn
 haben könnte? ob für ihn hätte? und wie